

Protokoll zur Sitzung des Beirats Bürgerschaftliches Engagement vom 05.11.2020 um 17 Uhr im Schwörsaal

Öffentlich

1. Neuausrichtung der BE-Arbeit
 - Gedankenaustausch
2. Bekanntgaben, Verschiedenes
 - ggfs. Tischvorlagen

TOP 1 Neuausrichtung der BE-Arbeit - - Gedankenaustausch

Begrüßung OB Dr. Daniel Rapp

- Der Hauptaspekt der Neuausrichtung sind nicht die Finanzen.
- Bürgerschaftliches Engagement wird geschätzt und bei der Stadt unterstützt.
- Unabhängig von ihrer inhaltlichen Ausrichtung geht es keineswegs um eine Abschaffung von Agendagruppen, wie mitunter in der Öffentlichkeit fälschlicherweise dargestellt wurde.
- Botschaft des Gemeinderats: Alle Gruppen sollen von der Verwaltung gleichbehandelt werden, egal ob Agendagruppen oder sonstige Bürgergruppen oder Vereine.
- Es war ein Beschluss des Gemeinderats, Agendagruppen zu haben, es ist das Recht des Gemeinderats, einen Kurswechsel zu vollziehen.
- Es besteht Vereinsfreiheit – eine Stadt kann keine Gruppen "abschaffen". Gruppen haben eine freie Namenswahl.
- Jeder hat das Recht, sich an die Verwaltung oder den OB zu wenden.
- VWA hat sich nach Überlegungsphase gegen die zunächst vorgesehene Hauptsatzungsänderung (Wegfall BE-Beirat) ausgesprochen.
 - der BE-Beirat bleibt bestehen mit einem Treffen einmal pro Jahr als Austauschplattform zwischen Verwaltung, Gemeinderat und Agendagruppen und Vereinen.
- Agendagruppen wurden bislang besonders betreut.
- Alle Vereine/Initiativen werden in gleicher Form unterstützt (Kultur, Sport, soziales Ehrenamt...)

Stellungnahmen der Gemeinderäte

Stadträtin Maria Weithmann (Grüne):

- Für die Fraktion der Grünen sind direkte Treffen mit den Gruppen wertvoller als der Beirat BE. Diese persönlichen Begegnungen zum Austausch von Informationen soll auch weiterhin gepflegt werden.
- Agendagruppen bringen Sachverstand aus den Quartieren ein
- Bitte um Fairness (Bsp. Sanierungsgebiet Weststadt – hier habe die Agendagruppe mit ihrer Darstellung für emotionale Betroffenheit im Technischen Ausschuss gesorgt)

Stadtrat Rudi Hämmerle (CDU):

- war von Anfang an bei der Gründung der Agendagruppen dabei (Geschäftsordnung, Zehntscheuer)
- Protokolle aus den Agendagruppen sind für Gemeinderäte wichtig – ohne Protokoll ist unklar, was eine Einzelmeinung war und was die Gruppenmeinung.
- Spielregeln: hohe Wertschätzung für Agendagruppen – wichtig was die Quartiergruppen sagen und klug, dass zum Schluss der Gemeinderat entscheidet.
- JA zu Agendagruppen und zu bürgerschaftlichem Engagement, aber zielführender sind die Gespräche mit den Fraktionen. Im BE-Beirat werden Themen nicht vertieft.

Stadtrat Helmut Grieb (CDU):

- BE-Beirat ist eine wichtige kommunalpolitische Institution zur Bündelung von Interessen und für einen fruchtbaren Austausch.

Diskussion

OB Rapp

- Arbeit fürs Quartier ist wichtig und wertvoll
- Appell an die Agendagruppen, weiterhin mit den Fachämtern zusammen zu arbeiten! Hinweis auf eine tolle städtische Freiwilligenagentur, die es mit ihrem vielfältigen Angebot natürlich weiterhin geben wird.

Bruno Weiler (Agendagruppe Oststadt)

- Vorschlag: Agendagruppen sollen weiterhin BE-Forum selbst organisieren und Gesprächsführung selbst übernehmen
- Auch wenn einzelne Agendagruppen oft als Ortsteil-Agendagruppen gesehen werden, die unterschiedliche Interessen haben, gibt es stadtübergreifende Themen, wie z. B. den Verkehr und dessen Eindämmung

Wolfgang Blüher (Agenda-Arbeitskreis Mobilfunk)

- Für einige Agendagruppen stellen sich durch die Neuausrichtung folgende Fragen:
 - o Können die Agendagruppen weiterhin die Homepage der Stadt nutzen wie bisher?
 - o Werden Veranstaltungen weiterhin mit einem Budget unterstützt?
 - o Können sich die Gruppen weiterhin im Rathaus treffen wie bisher?

OB Rapp:

- Alle bürgerschaftlichen Gruppen und Vereine sollen gleichbehandelt werden
- Auf der städtischen Homepage gibt es eine Plattform für Vereine – da können Agendagruppen aufgeführt werden
- Alle Vereine und ehrenamtlich engagierten Gruppen können einmal pro Jahr kostenlos städtischen Veranstaltungsraum nutzen – Verwaltung klärt das genau und informiert
- Die Gruppen sollten gleich, aber nicht schlechter behandelt werden

Raimund Raisch (Agendagruppe Nordstadt)

- Vernetzung der Gruppen war immer wichtig, um zu wissen, was in anderen Stadtteilen läuft
- Räumlichkeiten: Agendagruppe Nordstadt traf sich bisher in der Cafeteria der Kuppelnauschule (weil viele Gruppenmitglieder Verzehrpflicht in Gaststätten ablehnen).
- Dank an Stadt für gute Zusammenarbeit

Stadträtin Maria Weithmann (Grüne):

- Vereine bekommen von der Stadt Vereinszuschüsse, Agendagruppen nicht, die Frage einer Gleichbehandlung ist daher schwierig.
- Bitte, die Nutzung der Säle im Rathaus für die Gruppen offen zu lassen bzw. die Raumfrage neu zu diskutieren.

OB Rapp

- Die Verwaltung vollzieht, was der Gemeinderat beschließt
- Rathaus ist ein besonderer Ort, der ständig nachgefragt wird, (Bsp. auch das Wifo muss Raumnutzung bezahlen)
- In Sachen Räume wird eine pragmatische Lösung gefunden werden.

Rudi Hämmerle (CDU)

- Die CDU unterstützt den Vorschlag von Frau Weithmann eine Regelung für die Nutzung von Räumen zu finden (nicht zwingend Rathaus, sondern Schulen oder andere pragmatische Lösungen. Es könnten zwei oder drei Räume definiert werden, die für Treffen zur Verfügung stehen.

Klaus Dorbath (Agenda Eine Welt)

- Er unterstreicht den Unterschied zwischen Vereinen und anderen Gruppen, da Vereine oftmals Zuschüsse erhalten, Mitgliederbeiträge haben oder eigene Vereinslokale unterhalten.
- Er stellt die Frage nach einer weiteren finanziellen Unterstützung der Gruppen. Der Gemeinderat und die Entscheider in der Verwaltung hätten vor der Entscheidung mit den Gruppen über die Neuausrichtung diskutieren sollen.
- Die Arbeit der Fachstelle ist wichtig, damit die Agendagruppen ihre Arbeit überhaupt machen können. Die Gruppen brauchen anfangs konkrete Unterstützung der Stadt

OB Rapp:

- Stadt Ravensburg unterstützt bürgerschaftliches Engagement in der Stadt mit mehreren 100.000 Euro enorm und verglichen mit anderen Städten vorbildlich - Sport, Kultur, Bürgerbeteiligung z. B. Gespinstmarkt, Klimakommission, Ravensburg 2030
- Erklärung: Beschluss, was die administrative Verwaltung der Agendagruppen angeht, ist vom VWA gefasst worden. Für den Übergang sollen Lösungen gefunden werden

Alfred Oswald (Amtsleiter Büro Oberbürgermeister)

- E-Mail-Adressen der Sprecher der Agendagruppen stehen zur Verfügung (auf städtischer Homepage) und Sprecher kennen einander.

Sophie Bader (Leiterin Fachstelle BE):

- Die Fachstelle BE arbeitet effizient und hat mit vergleichsweise wenig Aufwand viel erreicht.
- Geben Infos an Gruppen weiter, welche Stadträte Protokolle möchten.

Franz Ruile (Agendagruppe Weststadt)

- Kommunikationsbedarf hinsichtlich der Online-Befragung in der Weststadt ist weiterhin gegeben. Online-Befragung war eine repräsentative Bürgerbefragung und hat ihren Zweck aus Sicht der Gruppe erfüllt.
- Die Kommunikation zwischen Agendagruppen, Verwaltung und dem Gemeinderat sollte beibehalten werden.
- Dank an Herrn Oswald und Frau Bader

Stadträtin Maria Weithmann (Grüne):

- Es besteht großes Interesse, die Protokoll auch weiterhin zu erhalten.

Ravensburg, 10.11.2020

Protokoll: Christa Kohler-Jungwirth

Verteiler:

- Mitglieder des BE-Beirats + Stellvertreter
- Sprecher und Vertreter der BE-Gruppen
- OB Dr. Daniel Rapp
- 1. BM Simon Blümcke
- BM Dirk Bastin
- Büro OB